

■ Jeder 4. Euro geht an Fachmarktgebiete

Fachmarkt-Zentren sind die stillen Gewinner

Trotz der restriktiven Handhabung der Raumplanungsgesetze Österreichs schaffen es Fachmarkt-Agglomerationen weiterhin zu wachsen. Die Zahl, wie auch die gesamte Flächenkapazität legt weiter zu. Dies zeigt eine Standort+Markt Studie im Auftrag des Handelsverbands: 280 Fachmarkt-Agglomerationen, 6,4 Millionen m² Gesamtverkaufsfläche, 8.000 Shops und 17 Milliarden Euro Umsatz. Jeder vierte Euro landet in Fachmarktgebieten – diese werden auch immer mehr zu Nahversorgungszentren. Top Player im Umsatzranking sind nämlich Lebensmittelgeschäfte. Hofer führt das Ranking der meisten Shops in Agglomerationen mit 214 Einheiten an.

Hannes Lindner, Geschäftsführer von Standort+Markt, sieht Fachmarktgebiete als die stillen Gewinner der Krise: „Wenn sich noch etwas im österreichischen Handel tut, dann in Fachmarkttagglomerationen, so könnte das Pauschalurteil der letzten drei Jahre lauten. Während in den Städten die Flächen bereits rückläufig sind und in Shopping Malls bestenfalls stagnieren, ist bei den Fachmarkttagglomerationen noch ein leichter Zuwachs zu erkennen.“



■ Osteuropa

Minus bei LEH-Umsätzen

Die Lebensmittelverkäufe gingen im Mai im Jahresvergleich in Tschechien um 6,3 Prozent zurück. Die Einzelhandelsumsätze gingen im Mai real sogar um 6,9 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. In Märkten mit Non-Food-Artikeln betrug der Rückgang sogar 7,6 Prozent, bei Lebensmitteln 6,3 Prozent und bei Kraftstoffen 5,2 Prozent. Kosmetika stiegen jedoch um 4,4 Prozent.

Den fünften Monat in Folge schnitten Online- und Versandhandel nicht gut ab. Im Mai ging der Umsatz gegenüber dem Vorjahr um rund ein Zehntel zurück.